wr/ombudsfrau/stockl Variante: A - Status: Autor - # # - 18.10.2025 gedruckt am 17.10.2025 12:13:59

Was wirklich zählt

BARBARA STÖCKL
waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at

Gute Schule

„Sie schreiben doch über kleine Ereignisse im Alltag, die aber außergewöhnlich sind. Das ist so wichtig, auf solche Momente zu achten", meint Hans Z., der Stimme nach ein älterer Herr, der mit seiner Frau Annemarie in Wien lebt. Und von so einem Erlebnis erzählt er dann.

Herr und Frau Z. sind beide gehbehindert, der Mann hat eine Kriegsverletzung, ein Splitter im Knie, der ihn bis heute nicht vergessen lässt, was damals geschah. Seine Frau ist gebrechlich. Die Wohnung zu verlassen, das ist für das Paar jedes Mal eine große Sache. Mit ihren Rollatoren machen sie sich dann auf, an diesem Tag Richtung U-Bahn-Station Stephansplatz, um von dort aus mit der U3 zur U-Bahn Richtung Floridsdorf zu fahren. „Die U6 hat bei vielen Menschen keinen guten Ruf, auch an diesem Tag war sie überfüllt, sowohl in der Station, aber auch in den Zügen!" Für alte Menschen mit Rollatoren eine große Herausforderung.

„Als die Kinder einer Schulklasse gesehen haben, wie schwer wir uns tun, haben sie sich sofort um uns gekümmert. Sie bildeten eine Gasse, damit wir sicher und ungehindert einsteigen konnten. In der U-Bahn haben sie uns dann einen Sitzplatz organisiert, und bis zur Endstation auf uns aufgepasst!" Während der Fahrt erkundigten sich die Jugendlichen mehrmals, ob alles in Ordnung sei und es dem gebrechlichen Ehepaar auch gut gehe. „Ich habe in der Aufregung vergessen, nach der Schule zu fragen. Die Kinder waren zwischen zehn und 14 Jahre alt. Ich möchte sie auf diesem Wege loben und mich bedanken!"

Fotos: Hermann Glettler

Austausch an den runden und eckigen Tischen fördert gegenseitiges Verständnis.

Heutzutage ist es wichtig, den Dialog mit Andersdenkenden zu suchen.

Warum kocht meine Nachbarin kein Schwein?

Ob Weltanschauung oder Lebensstil: Die Initiative „Österreich der runden und eckigen Tische" lädt zum Dialog.

In Zeiten, in denen die Menschen nicht mehr richtig miteinander kommunizieren, einander nicht zuhören, kommt die Initiative „Österreich der runden und eckigen Tische" genau zur rechten Zeit. Um Dialoge zu fördern, versucht man Menschen aus verschiedenen „Blasen" zum Essen zusammenzubringen. Das Ziel ist, Solidarität in der Gesellschaft wieder zu stärken und Brücken zu bauen. Das Miteinander und nicht das Gegeneinander hervorzuheben. Veranstalter kann jeder sein: Privatpersonen genauso wie Firmen, Vereine oder Organisationen.

Als Privatperson lädt man zum Beispiel Leute ein, die man nicht so gut kennt oder die einen anderen Hintergrund haben. Das kann in Bezug auf Weltanschauung, Lebensstil, Kultur, Ausbildung oder politischer Meinung basieren. Als Gastgeber kann man Nachbarn, andere Eltern aus dem Kindergarten, Studien- oder Arbeitskollegen an den eigenen Esstisch bitten. „Wir brauchen für ein friedliches Miteinander mehr Dialog zwischen ganz verschiedenen Menschen", so die Initiative.

Infos auf: www.rundundeckig.at

EINSAMKEIT
Ein Symposium am 22. Oktober im NÖ-Landhaus in St. Pölten widmet sich der Einsamkeit. Der Isolation und dem bewussten Rückzug. Kostenlose Anmeldung unter: www.nachbarschaftsleben.at

Foto: fizkes - stock.adobe.com

Die gute Nachricht ist die bessere